Leute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

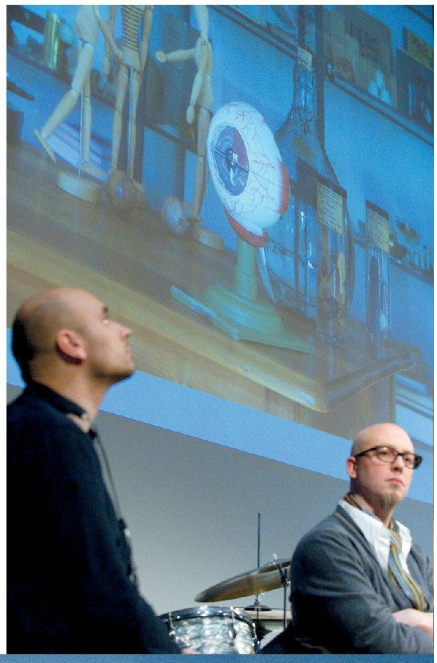
PAPAGEIENSCHNÄBEL, GIACOMETTI, TROMPETE UND 100 000 FRANKEN

Sie war glanzvoll, die Preisverleihung des Tageslicht-Awards 2012 an der Swissbau in Basel, fast schon eine Gala. Gleich zu Beginn entführte der Künstler Hans Danuser mit einem überraschenden Referat die rund 200 Gäste auf eine persönliche Tageslicht-Reise übers Bergell, das Lichtland von Giacometti, ins Atelier von Arnold Böcklin in Zürich, wo Danuser ein Jahr arbeiten konnte und das Abendlicht entdeckte, und schliesslich in sein Atelier in Zürich, wo er für eine Arbeit für die Klinik Burghölzli das Jahreslicht auf Papier bannte. Dann hielt Jurypräsident Andrea Deplazes die engagierte Laudatio auf die Gewinner des Awards 2012, Annette Gigon und Mike Guyer. Deplazes ehrte sie für den sorgfältigen und innovativen Umgang mit Tageslicht im Kirchner Museum in Davos. Der englische Architekt und Professor Colin Fournier verglich danach seine erste Begegnung mit dem Museum La Congiunta während der Juryreise mit dem Moment, als er das Licht der Welt erblickte. So kraftvoll und emotional sei der Bau von Peter Märkli. Ausserdem seien Menschen, die Saab fahren, sowieso gute Menschen, doppelte er mit einem Augenzwinkern nach, als er dem Zürcher Architekten den Ehrenpreis der Jury überreichte. Bevor die Gruppe zum «Basler Apéro» zusammenfand, gabs noch prägnante Filme zu den Preisträgern, musikalische Ausflüge mit den «Marco von Orelli 5» und launige Zwischenrufe von Moderator Köbi Gantenbein. HÖ, Fotos: Marion Nitsch

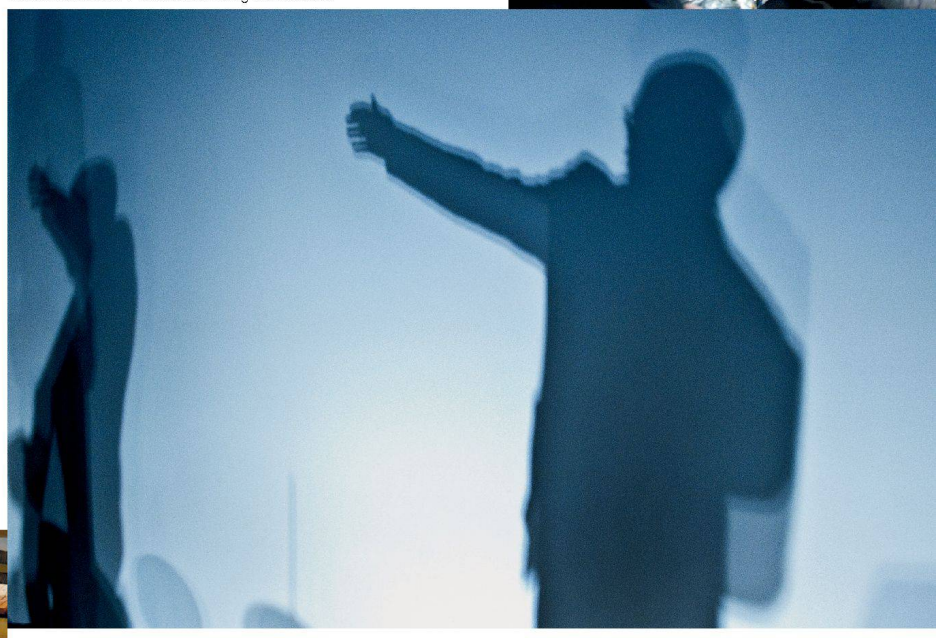
LUST AUF LUMEN UND LUX

Das Sonderheft zum Tageslicht-Award 2012 liegt der abonnierten Auflage von Hochparterre 3/12 bei oder kann unter www.hochparterre.ch bestellt werden. «Lust auf Lumen und Lux: Was Tageslicht in der Architektur leisten kann», Zürich 2012, CHF 10.–

⌄Beat von Wartburg, Christoph Merian Stiftung, und Lukas von Orelli, Geschäftsführer der Velux Stiftung.



⌄Klarinettist Lukas Roos und Trompeter Marco von Orelli warten auf den nächsten Einsatz.



⌄Kein Schattenkabinett: Köbi Gantenbein rechts moderierte die Preisverleihung kunstvoll.

^Den Spagat zwischen Tradition und Avantgarde gefunden: Michel Wintsch von «Marco von Orelli 5».

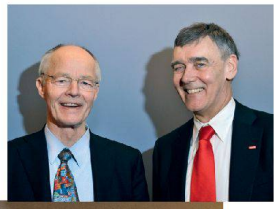
>Stillleben mit Urkunde, Lammfellmantel und Papageienschnäbel.

^Jurypräsident Andrea Deplazes stösst mit den Finalisten Pia Durisch und Aldo Nolli an.

^Die Künstlerinnen Sigrun Appelt, Wien, und Marysia Lewandowska, London, befassen sich mit dem Thema Licht.

>Immobilienfachmann Patrick von Arx und Architekt Markus Haberstroh.

<Kaspar von Grünigen und Samuel Dühsler geben den Takt an.



<Lars Kann-Rasmussen, Sohn des Firmengründers und Präsident der Velux Holding, mit Jørgen Tang-Jensen, dem aktuellen CEO von Velux.

^Gruppenbild mit Herr: Astrid Heinrich, Medienverantwortliche Kirchner Museum, Annette Gigon, Mike Guyer und Karin Schick, Direktorin Kirchner Museum, freuen sich über den Award.

^Saab-Fans unter sich: Jurymitglied und Laudator Colin Fournier, Ehrenpreisträger Peter Märkli mit Frau Elisabeth.

vOdilo Schoch, Professor an der Fachhochschule Bern, und Judith Solt, Chefredaktorin «tec21», fragten sich, ob der Award nicht an ein neueres Haus hätte gehen können.

<Hans Danuser links hatte Freude an den Animationen, die Gestalter Sascha Lötscher für sein Referat herstellte.

Wer besser sitzt, bewegt mehr.

Besser sitzen bedeutet nicht nur, einen ergonomisch einwandfreien Bürostuhl zu haben (obwohl das natürlich ein Anfang ist). Sondern auch, in einer Bürowelt zu arbeiten, in der das kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt werden. Oder Themen wie Informationsfluss, Teamarbeit, Kreativität, Innovation. Wir nennen es **Office Performance Prinzip.**

www.haworth.ch

HAWORTH®